



EUTB[®] Oberhausen

Ein Bericht über die Praxis unserer Beratungsarbeit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

1. Wer wir sind

Die EUTB[®] Oberhausen ist ein Trägerbündnis aus 3 Trägern mit je einem 0,5 Stellenanteil.
Unser Beraterinnenteam besteht aus 2 Peer Beraterinnen.



Martina Jeske

vertritt 2 Träger mit je zwei
0,5 Stellenteilen
(Palette an der Ruhr e.V./ SoNII
e.V.)

ist selbst ein Mensch mit
Behinderung (Schwerhörigkeit)



Katrin Meyer

vertritt einen Träger mit einem
0,5 Stellenteil
(vkm Alsbachtal e.V.)

ist selbst Angehörige eines
Menschen mit Behinderung

Gemeinsam sind wir seit Frühjahr 2018 in der EUTB[®] Arbeit tätig und haben das Angebot
in Oberhausen aufgebaut und etabliert.

2. Kernbereiche der EUTB[®] Arbeit

1. Beratung

- von Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen
- von Angehörigen von Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen
 - von Mitarbeitenden in Institutionen, Ämtern und Behörden

Wir beraten bei **allen Formen der Beeinträchtigung, jeden Alters, unabhängig und kostenlos zu allen Fragen der Teilhabe und Rehabilitation**. Wir sind erster Ansprechpartner und geben **Information und Orientierung im Vorfeld der Beantragung konkreter Leistungen**.

2. Netzwerkarbeit

- aktive Vernetzung mit **allen** relevanten Akteuren des bestehenden Sozialsystems (persönliche Vorstellung der EUTB[®] in Teamsitzungen und Aufbau von Kooperationen)
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen/ Gremien/ Fortbildungen usw.

3. Öffentlichkeitsarbeit

- Bekanntmachung in Digital und Printmedien (lokale Zeitungen/ Radio/ Social Media)
- Teilnahme an regionalen Veranstaltungen wie z.B. Aktionstag der Aktion Mensch/ Stadtfeste usw.

3. Praxis unseres Beratungsalltags

In der Praxis bedeutet dies, dass sich häufig Menschen mit komplexen Fragestellungen und Hilfebedarfen an uns wenden:

- Eltern von Kindern und Jugendlichen die gerade erst erfahren haben dass ihr Kind eine Beeinträchtigung/chronische Erkrankung hat (häufig mit Sprachbarrieren - Flüchtlingsunterkünfte)
- erwachsene Menschen mit (drohender) Behinderung oder chronischer Erkrankung, häufig kurz nach Erstdiagnose oder z.B. nach Entlassung aus einer Klinik oder Reha
- Institutionen und Behörden die uns bei Fragen zu Leistungen, außerhalb ihres eigenen Zuständigkeitsbereiches hinzuziehen

Klassische Themen sind z.B.:

- Fragen zum Schwerbehindertenausweis - Antragstellung, GdB und Nachteilsausgleiche
- Pflegegrad (Erwachsene als auch Kinder) und die damit verbundenen Leistungen und Möglichkeiten
- finanzielle Sicherung im Reha-Prozess sowie Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Hilfe zur Selbsthilfe - Selbsthilfegruppen
- Zugang zu Teilhabeleistungen von M. m. B. im Kontext von Migration und Flucht
- Zugang zu Leistungen der EGH wie z.B. Ambulant Betreutes Wohnen/ Schulbegleitung/ Autismus/ Therapie / Persönliches Budget
- Hilfsmittelversorgung und Antragstellung

4. Der Ergänzende Charakter

Abgrenzung zu anderen Beratungsangeboten:

- die EUTB[®] berät **ergänzend** zu bestehenden Beratungsangeboten
- es gibt **keine Zugangsvoraussetzungen** für den Ratsuchenden
- **enge Vernetzung und Zusammenarbeit** mit den regionalen Akteuren im Sozialsystem
- **passgenaue Weiterleitung** an regionale Ansprechpartner der Kostenträger und sozialen Dienstleitungen
- **„Lotsenfunktion“** - Vermittler zwischen Ratsuchenden und Kostenträgern
- **Peer Counseling** – die Beraterinnen sind selbst Menschen mit einer Behinderung oder Angehörige eines Menschen mit Behinderung „Beratung von Betroffenen durch Betroffene“

Grenzen der Beratung:

- keine rechtliche Beratung im Sinne von § 2 Abs. 1 Rechtsdienstleistungsgesetz
- keine Begleitung im Widerspruchs- und Klageverfahren
- kein Ersatz einer Therapie im Sinne einer Behandlung, Linderung oder Heilung von Beschwerden oder gesundheitlichen Problemen
- keine Einsicht über freie Plätze in bestehenden Wohnsettings
- keine Erstellung vom Bedarfsermittlungsinstrument (BEI_NRW), lediglich Beratung zum Verfahrensablauf und Unterstützung bei der selbständigen Formulierung der persönlichen Wünsche und Ziele des Ratsuchenden

5. Netzwerkarbeit

Um der Lotsenfunktion als Kernaufgabe der EUTB[®] gerecht zu werden, ist die gute Vernetzung mit allen Akteuren des sozialen Systems regional unerlässlich und stellt die Basis unserer Beratungsarbeit dar.

- aktive Vernetzung durch persönliche Vorstellung der EUTB[®] in Teamsitzungen und Aufbau von Kooperationen (SPZ's, KoKoBe, Selbsthilfe Kontakt –und Beratungsstelle, AfA, JA, EGH - LVR u. Stadt OB, städtische Beratungsstellen, KK, Ärzte u. Therapeuten, Flüchtlingsberatungsstellen, Kita's, Schulen usw.)
- aktive Vernetzung mit anderen EUTB's[®] in der Region, Initiierung regelmäßiger Netzwerktreffen der EUTB's[®] im Ruhrgebiet
- Organisation kleinerer Schulungen für die EUTB's[®] zu einzelnen Themen durch Nutzung guter Netzwerkkontakte (z.B. Agentur für Arbeit – Erst- und Wiedereingliederung)
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen/ Gremien/ Fortbildungen z.B. Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt OB, Kommission Barrierefrei in OB usw.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine offizielle Werbung für die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung seitens des BMAS. Das heißt, um die Bevölkerung zu informieren und die Menschen mit Beeinträchtigungen zu erreichen, welche nicht im „System“ sind und bisher noch keine Hilfe in Anspruch genommen haben, nimmt die Öffentlichkeitsarbeit einen weiteren großen Teil unserer Arbeit ein.

Praktisch heißt das, dass wir mit 1,5 Stellenanteilen, neben der Beratung und der Netzwerkarbeit, auch aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Pressemitteilungen und Zeitungsberichte mit Interview in Digital- und Printmedien (insbesondere kostenlose Stadtteilmagazine, Lokalkompass usw.)
- aktive Mitgestaltung und Präsenz auf Stadtteilfesten, Aktionstag der Aktion Mensch in Oberhausen usw.
- Aufnahme in den „Wegweiser für M.m.B der Stadt OB“ in Leichter Sprache
- Vorträge zur EUTB[®] z.B. auf Schulungs- und Informationsveranstaltungen (BEM Lotsenausbildung, Selbsthilfe-Vereine, Krankenkassen, Sozialdienste usw.)
- Eintrag auf der Homepage der Stadt OB usw.

Ihre EUTB® Oberhausen
Katrín Meyer und Martina Jeske
Virchowstraße 39 (Nebeneingang)
46047 Oberhausen



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages